



## Unsere Neue

Mit diesem Jahr ist die Quintessenz Familie gewachsen, wir haben die Dentista adoptiert. Wir danken Birgit Dohlus von ganzem Herzen für die liebevolle „Aufzucht“ ihres „Babys“, das sie vertrauensvoll in unsere Hände gegeben hat. Als neue Chefredakteurin werde ich alles tun, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Da uns Dentista begeistert und das Konzept überzeugt, wird sich gar nicht so viel ändern. Dentista wird weiterhin vier Mal im Jahr erscheinen und bleibt das offizielle Organ des Dentista e.V., mit dem wir natürlich weiter eng zusammenarbeiten. Mitglieder des Verbandes erhalten die Zeitschrift kostenlos, und es wird weiterhin über die Aktivitäten des Verbandes berichtet.

Es gibt immer mehr Frauen unter den Zahnmedizin Studierenden sowie unter niedergelassenen und angestellten Zahnärzten und die Tendenz ist steigend. Auch in Dentallaboren gibt es schon über 50 % Frauen in der Ausbildung. Der zahnmedizinische Berufsstand wird weiblicher. Deshalb werden neben der zahnmedizinischen Wissenschaft auch andere Themen relevant, wie Teilzeitkonzepte, Praxisgemeinschaften, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Entscheidungen, sich anstellen zu lassen oder sich niederzulassen. Das alles sind Themen, die Dentista seit Jahren behandelt und auch in Zukunft aufgreifen und weiter vertiefen wird. Was vielleicht nicht nur für Frauen interessant ist.

Auch wenn wir vieles beibehalten, wird einiges neu. Der Fokus wird im Heft nach vorne gerückt. In ihm greifen wir für Zahnärztinnen wichtige Themen auf, die wir noch mehr hervorheben möchten. Inhaltlich nehmen wir nichts weg, vielmehr ergänzen wir noch Rubriken. Es wird von jetzt an z. B. immer eine Rubrik „Praxis & Recht“ geben, in der die auf Medizinrecht spezialisierte Anwältin Melanie Neumann praxisrelevante juristische Tipps und Infos gibt. Auch die Rubrik „Zwischenmenschlich“ ist neu, in dieser schreiben Zahnmediziner und -techniker über ihr ehrenamtliches Engagement im zahnmedizinischen Bereich.

In der ersten Ausgabe dieses Jahres widmen wir uns dem vielfältigen Thema „Ganzheitliche Zahnmedizin und komple-

mentäre Behandlungsmethoden“. Nicht immer hilft die gute alte Schulmedizin weiter, wenn ein Patient z. B. mit nahezu panischer Angst, aber starken Schmerzen in die Praxis kommt. Was tun, wenn die Angst vor der Spritze die Behandlung beinahe verhindert? In solchen Fällen hilft „anders denken“ häufig weiter, und es kann gut sein, wenn man sich schon mit Hypnose oder Akupunktur in der Zahnarztpraxis auseinandergesetzt hat. Wir möchten dazu Anregungen geben, verschiedene Möglichkeiten aufzeigen und Kollegen aus dem Praxisalltag berichten lassen.

Das und vieles mehr finden Sie in dieser Dentista, ich lade Sie herzlich ein, sich zu informieren, zu schmökern und sich unterhalten zu lassen!



**Herzliche Grüße**

*Friederike Zelke*

**Friederike Zelke,  
Chefredakteurin**